

Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft!

Als Gynäkologe besitze ich vielfältige Möglichkeiten, um pflanzliche Arzneimittel in meiner Praxis einzusetzen:

Mit Präparaten auf der Basis von Traubensilberkerze (*Cimicifuga racemosa*) oder Isoflavonen aus Soja kann vielen Frauen bei menopausalen Beschwerden geholfen werden, wenn Hormonpräparate aus verschiedenen Gründen nicht infrage kommen. Die erwähnten pflanzlichen Alternativen können in vielen Fällen die Hitzewallungen und andere typische menopausale Beschwerden auf ein erträgliches Mass reduzieren oder sogar ganz zum Verschwinden bringen.

Weiter setzte ich Phytotherapie oft beim prämenstruellen Syndrom (PMS) ein. Die Schulmedizin kennt kein Präparat, das für die Indikation PMS zugelassen ist und ist auf symptombezogene Präparate wie Analgetika, Sedativa oder Psychopharmaka angewiesen. In meiner Praxis kommen Präparate auf der Basis von Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*) zum Zug. Diese rein pflanzlichen Präparate sind die einzigen in der Schweiz, die für Indikation PMS zugelassen sind!

Die Wirksamkeit beider Arzneipflanzenanwendungen ist mit klinischen Studien hinlänglich abgesichert. Die Möglichkeiten der Phytotherapie im Allgemeinen und in der Gynäkologie im Speziellen sind aber noch längst nicht ausgeschöpft! Wenn man daher die Literatur verfolgt, dann tauchen in regelmässigen Abständen pharmakologische und



klinische Studien auf, die Hinweise für neue Anwendungen pflanzlicher Präparate geben oder solche Anwendungen bei Patienten bestätigen. Dabei geht es manchmal um neue Indikationen bisher bekannter Arzneipflanzen, aber auch immer wieder um Anwendungen bisher nicht oder kaum bekannter Arzneipflanzen.

Wenn in diesem Heft also von einer möglichen Wirkung von Johanniskraut gegen PMS oder von einer allfälligen Wirksamkeit von *Cimicifuga* gegen Schmerzen, von Hopfen gegen menopausale Beschwerden oder von einer präventiven Wirkung von *Ginkgo biloba* gegen eine bestimmte Art von Ovarialkarzinom berichtet wird, dann fügt sich das nahtlos in dieses Bild ein! Solche Berichte zeigen, dass das Potenzial der Phytotherapie noch längstens nicht ausgeschöpft ist, auch in meinem Fach!

Dr. med. Roger Eltbogen

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe
Präsident SMGP